

Kirche in 1Live | 12.03.2020 floatend Uhr | Björn Kalmus

Motor kaputt

Komisch. Irgendwas stimmt nicht. Mein Auto ruckelt so merkwürdig. Bevor ich irgendwo mit einer Panne liegen bleibe, düse ich erstmal in meine Werkstatt. Ist bestimmt nur ein kleines Problem, denke ich noch so voller Hoffnung. Von wegen. Die Diagnose ist niederschmetternd: fatter Motorschaden! Das wird dauern und: Das wird teuer!

Mist! Ohne Motor läuft halt nix beim Auto. Im wahrsten Sinn des Wortes. Und das wird erst so richtig deutlich, wenn er dann mal kaputt ist. Dann erst wird mir bewusst, wie normal es ist, einfach immer so von a nach b zu kommen. Einfach Motor starten und los geht's.

Das ist so ein bisschen wie im Leben an sich: Es gibt ja so Dinge, die mich maßgeblich antreiben und die ich trotzdem als selbstverständlich nehme. Meine Gesundheit zum Beispiel. Ich bin fit und kann arbeiten, feiern, laufen, singen, lachen, einfach leben. Oder meine Beziehungen. Solange der Motor läuft, ist alles super.

Und immer dann, wenn mal Sand im Getriebe ist, merke ich: Mensch, ist doch nicht so selbstverständlich, dass das alles so reibungslos funktioniert. In Krisen wird mir das so richtig bewusst. Deshalb verordne ich mir ab sofort ein bisschen mehr Dankbarkeit für den Normalzustand meines Lebens an sich. Dankbarkeit darüber, dass so vieles einfach läuft, ohne dass ich es merke. Das es mir grundsätzlich ziemlich gut geht!

Der Adressat meiner Dankbarkeit ist Gott. Und ich glaube ganz fest, dass der nicht nur dann präsent ist, wenn mein Lebensmotor wie geschmiert läuft, sondern dass er gerade dann an meiner Seite ist, wenn es mal wieder so richtig ruckelt.

Sprecher: Daniel Schneider

Redaktion: Daniel Schneider